

# LAUSITZER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Herzberg, Kleinmachnow, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Zehlendorf

*Für 2007 alles Gute*



„... im Sause-schritt eilt die Zeit, wir eilen mit“, reimte einst Wilhelm Busch. Recht hatte er.

**Wolfram Nelk** Wieder steuern wir auf ein

Jahresende zu und fragen uns verwundert, wo ist es bloß geblieben, dieses Jahr 2006? Und was war das für ein Jahr? Ein gutes? Ein erfolgreiches? Ein friedvolles? Ein glückliches? Die Antworten dürften wohl ganz unterschiedlich ausfallen, im Großen wie im Kleinen, in Staat und Wirtschaft wie in der Familie und bei jedem Einzelnen.

Unser Verband hatte mit den vier Ereignissen – 110 Jahre zentrale Trinkwasserver-, 100 Jahre zentrale Abwasserentsorgung, 15 Jahre GWAZ und Einweihung des Wasserwerkes Schenkendöbern – ein außergewöhnliches Jahr, das wir am 12. August auf unserem Wasserfest mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, zünftig begangen haben. „Beim GWAZ weiß man, woran man ist“, wurde unseren Mitarbeitern auf dem Wasserfest gesagt. Diese Nähe zu unseren Kunden, diese enge Bindung zur Region wollen wir weiter pflegen und mit dafür sorgen, dass es trotz aller Probleme vorangeht – in der Stadt und in der ganzen Region.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen zum Jahreswechsel alles erdenklich Gute.

**Ihr Wolfram Nelk,  
Geschäftsführer**



Der Weihnachtsmann lässt es sich nicht nehmen, Jahr für Jahr in den Gubener Kindergärten vorbeizuschauen. Im vergangenen Jahr besuchte die „Rotkutte“ die Kita „Musikspielhaus“ und bekam das eine oder andere Liedchen vorgetragen.

## GWAZ packt kraftvoll zu

Wasserverband investiert im Jahr 2007 rund fünf Millionen Euro

**Der GWAZ hat sich für das nächste Geschäftsjahr anspruchsvolle Ziele gesteckt. Insgesamt will der Wasserverband knapp fünf Millionen Euro in Anlagen und Netze investieren.**

„Wir setzen unseren kontinuierlichen Weg von Sanierungs- und Moderni-

sierungsmaßnahmen mit wirtschaftlichem Augenmaß fort“, sagte Reinhard Jacob, Technischer Leiter des GWAZ, der Lausitzer Wasser Zeitung. Größtes Projekt der Gubener Wasserleute im Trinkwasserbereich wird der Neubau einer Verbindungsleitung von Grano nach Lauschütz sowie die Errichtung einer Druckerhöhungsstation in Lauschütz sein. Jacob: „Da-

durch sind wir in der Lage, die Wasserwerke Groß Drewitz und Sembten vom Netz zu nehmen. Diese Orte werden künftig vom neuen Wasserwerk Schenkendöbern versorgt.“ Außerdem sollen parallel zu Baumaßnahmen im Abwasserbereich weitere Trinkwasserversorgungsleitungen und Hausanschlüsse erneuert werden. Die geplanten Vorhaben auf

dem Trinkwassersektor dienen in erster Linie der langfristigen Daseinsvorsorge und -sicherung. Auch im Schmutzwasserbereich wird 2007 wieder kräftig zugepackt. Rekonstruktion und Neubau der Anlagen und Netze summieren sich auf rund vier Millionen Euro.

Fortsetzung auf Seite 5

### LANDPARTIE

Vorweg: Druiden haben so gar nichts mit außerirdischen Lebensformen aus den Star-Wars-Filmen zu tun. Die Druiden waren wahrscheinlich eine Art kultischer und geistiger Elite (Priester) in der keltischen Gesellschaft. Das Wort *druid* leitet sich wahrscheinlich aus dem Indogermanischen *dru-wido* her. Der erste Teil *dru* kann sowohl „Eiche“ als auch „dicht, kräftig, prall, viel“ bedeuten. Der zweite Teil geht auf *weid* zurück und steht so

### Druiden fördern Pianistin

mit dem griechischen *eidon* („ich erblickte/erkannte“), dem lateinischen *video* („ich sehe“) und letztlich auch dem deutschen *wissen* in einer Reihe. Ein Druiden wäre demnach ein besonders weit Sehender oder besonders viel Wissender. Die einzige im Land Brandenburg existierende Druidenloge heißt „Zur Hoffnung“ und kommt aus Guben. Und die besonders viel Wissenden haben ein Faible für Kunst. Sie unterstützen beispielsweise die gebürtige Kielerin Shin-



Heae Kang (Foto), Tochter koreanischer Eltern. Bereits im Alter von 3 Jahren erhielt das Ausnahmetalent ersten Klavierunterricht. Seit ihrem 10. Lebensjahr studiert die heute 19-

Jährige an der Musikhochschule Lübeck und Hannover. Die Preisträgerin des Deutschen-Druiden-Ordens 2006 will Ende Januar alle Interessierten mit einem Klavierkonzert mit Elementen aus Klassik und Romantik verzaubern.

» Wo: Alte Färberei in Guben  
Wann: 27. 1. 2007, 19 Uhr  
Karten: 25 EUR  
Kartenverkauf: Steckling, Berliner Str. in Guben

### KOMPASS

#### Delikater Flaschengeist

Brandenburger Getränke gehören zu den Exportschlagnern des Landes. Doch die eine oder andere Rarität gilt es noch zu entdecken.

Seite 3

#### Intakte Infrastruktur

Gubens Bürgermeister Klaus-Dieter Hübner sieht die strukturellen Voraussetzungen erfüllt, die Spree-Neiße-Region zu einer prosperierenden Gegend zu machen.

Seite 4

NACHRICHTEN

Wasserreich Spreewald

Als 25. Vorhaben wurde in die Projektliste der IBA „Fürst-Pückler-Land“ ein „Wasserreich Spreewald“ aufgenommen. Dabei geht es um die Vernetzung zwischen dem Spreewald, der neuen Lausitzer Seenlandschaft und der Metropole Berlin sowie den Folgen des Klimawandels für den Spreewald. Diese Thematik soll in einem Informations- und Besucherzentrum in Lübben dargestellt werden. Nach einem öffentlichen Wettbewerb wird 2008 der Bau des neuen Zentrums auf der Schlossinsel beginnen.

Kiefer – Baum 2007

Die Gemeine Kiefer (Pinus sylvestris), die die Wälder Brandenburgs bestimmt, wurde zum Baum des Jahres 2007 gekürt. Damit wird die große wirtschaftliche, ökologische und landschaftsprägende Bedeutung dieser oftmals verkannten Baumart gewürdigt. Die Kiefer gilt als Überlebenskünstler und ist aufgrund ihrer Anpruchslosigkeit in ganz Europa und Asien zu Hause. Selbst im Polarkreis und in Gebirgshöhen bis zu 2.500 m ist der Baum zu finden.

WASSERWEISHEIT

„Wasser war die Grundlage der Welt und aller ihrer Geschöpfe“



Paracelsus (1493–1541)

Geboren wurde Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, der sich später Paracelsus nannte, am Ende des Jahres 1493 (10. November?) bei Einsiedeln (Schweiz) und er starb am 24. September 1541 in Salzburg. Das Wissen und Wirken des bedeutenden Arztes, Alchemisten, Mystikers, Laientheologen und Philosophen Paracelsus gilt als überaus umfassend.

Wieviel Wasser können wir uns in Brandenburg leisten?

# Genießen mit gutem Gewissen

Die Wasser Zeitung sprach mit Mario Kestin, Vorsteher des HWAZ

Als der Juli 2006 mit Hitze- rekorden so manchen Wirtschafts- zweig ins Schwitzen brachte, nahm die Wasser- branche in Deutschland diese tropischen Temperaturen gelassen hin.

Zum einen erwiesen sich die vorsorglich geschaffenen Kapazitäten den extremen Anforderungen bestens gewachsen und zum anderen brachte der rasante Verbrauchsanstieg die Anlagen und Netze wieder so richtig in Fluss. Dennoch stellte sich mancher Kunde angesichts spürbarer Klimaveränderungen die Frage, ob in Zukunft das kostbare Wasser zur Neige gehen könnte? Darüber sprach die WZ mit Mario Kestin, „Chef“ des Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverbandes (HWAZ), der vor allem auf drei Tatbestände verwies. **Erstens**, so Kestin, „verfügen wir in den meisten Regionen Deutschlands über reiche Grundwasservorkommen“. Am Beispiel Brandenburgs legt er dar, dass die jährlichen Niederschläge rund 2,5 Mrd. m<sup>3</sup> Grundwasser bilden. Davon werden pro Jahr 160 Mio. m<sup>3</sup> (ca. 6,5 %) für die Wasserversorgung gefördert. Analog die Situation in Deutschland, wo ein Fünftel des Wasserangebots für Wirtschaft und Haushalte genutzt wird. **Zweitens** gehen diese gebrauchten Mengen nicht verloren, da sie nach moderner Reinigung wieder in den Wasserkreislauf zurückkehren. So wird selbst in sehr trockenen und heißen Jahren eine zumindest ausgeglichene Wasserbilanz erreicht. **Drittens** verweist der Verbandsvorsteher darauf, dass „wir Deutschen auf dem besten Weg sind, den Weltmeistertitel im Wassersparen zu erringen“. In den neuen Bundesländern



Wasser und Wein – ein ideales Entspannungspaar.

verringerte sich seit der Wende der Verbrauch von rund 160 Litern pro Person und Tag auf ca. 90 Liter. „Dazu trugen wassersparende Technologien und Geräte, kostendeckende Entgelte und ein verändertes ökologisches Verhalten der Bürger bei“, erläuterte der Wasserexperte. Und im Unterschied zu anderen Gütern kann mit „eingespartem“ Was-

ser der Mangel in Afrika oder im Nahen Osten nicht behoben werden. Damit möchte Kestin keinesfalls für eine Verschwendung von Wasser plädieren. Natürlich ist das Lebensmittel Nr. 1 ein kostbares Gut und der Verbandsvorsteher begrüßt es sehr, dass sich Unternehmen und Verbraucher für Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz

beim Wasser einsetzen. Zugleich erinnert er daran, „dass eine hochwertige und stabile Wasserversorgung einfach zu unserer Lebensqualität gehört. Es muss deshalb kein Verbraucher ein schlechtes Gewissen haben, wenn er ausgiebig duscht oder badet und so mit allen Sinnen das Wasser als Elixier des Lebens genießt“.

## Der blaue Planet

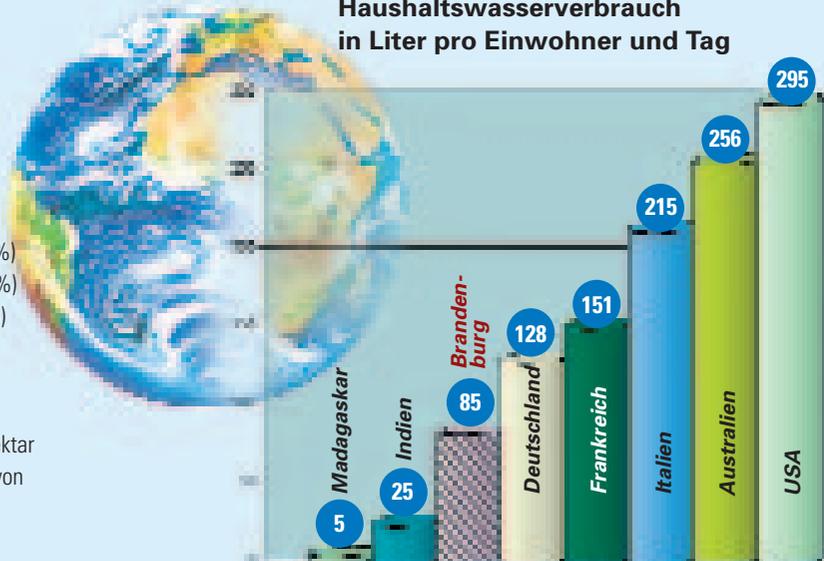
Wasserressourcen weltweit:

<b>Wasservorrat</b>	ca. 1,4 Mrd. km <sup>3</sup>
Süßwasser	ca. 35 Mio. km <sup>3</sup>
davon	
■ in Gletschern oder im ewigen Eis	ca. 24,1 Mio. km <sup>3</sup> (69 %)
■ als Grundwasser	ca. 10,5 Mio. km <sup>3</sup> (30 %)
■ in Seen/Flüssen/als Bodenfeuchte	ca. 0,4 Mio. km <sup>3</sup> (1 %)

Nutzer des Süßwassers:

■ Landwirtschaft	ca. 70 %
Bewässerte Fläche	rund 255 Millionen Hektar (etwa das Achtfache von Deutschland)
■ Industrie	ca. 20 %
■ Private Haushalte	ca. 10 %

Haushaltswasserverbrauch in Liter pro Einwohner und Tag





# Delikater Flaschengeist

**Süffige Spitzenprodukte rinnen seit jeher durch die Kehlen der Brandenburger. Ob Saft, Milch, Bier, Obstbrand oder Wein – Getränke aus unserem Bundesland sind selbst außerhalb der Landesgrenze bekannt und beliebt. Dabei müssen sie nicht zwangsläufig aus einer Massenproduktion stammen.**

In der Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik im kleinen Dörfchen Schlepzig nördlich von Lübben gilt Handarbeit noch als Qualitätsgarant. Hinter dem Wort Fabrik verbergen sich keine weitläufigen Hallen mit hochtechnisierten Maschinen. Brände und Liköre entstehen hier auf althergebrachte Weise. Die Früchte reifen auf der hauseigenen Obstwiese. Kirschen, Williamsbirnen, Schlehen aber auch Vogel- und Blaubeeren, Mispeln und vieles mehr gedeihen dort. Sind die Früchte reif, werden sie geerntet und in Maischetonnen mit Hefe versetzt, wo sie vergären und Alkohol bilden. Schließlich gewinnt man aus der Maische mithilfe eines Destillierofens, den der Destillateur noch mit Holz befeuert, 70-prozentigen Brand. Nach mindestens dreimonatiger Lagerung, einer Reduzierung des Alkoholgehalts und der Handabfüllung in die hauseigenen Flaschen stehen Mirabellen-, Vogelbeer- oder Birnenbrand, Wildkirschegeist und viele Sorten mehr zum Verkauf. Dazu kommen haus-eigene Biere aus der angeschlossenen Brauerei. Das Ganze wird mit einem Sortiment seltener Brände aus Buchweizen, Dinkel, Hirse und Hafer kom-

plettiert. Sogar ein Dilldoppelkorn, ein Grappa, viele verschiedene Liköre und ein Single-Malt-Whisky wurden bereits produziert. 8.000 Flaschen Brand und

Likör werden jährlich abgefüllt, hinzu kommen 1.000 Hektoliter Bier. „Trotz unserer breiten Produktpalette setzen wir jedoch nicht auf Masse, sondern

auf Klasse. Wir verstehen es als Herausforderung, neue Aromen in eine trinkbare Form zu bringen“, betont Torsten Römer. Er und seine Frau Anja kauften 1991 den traditionsreichen Landgasthof in Schlepzig, brachten das Restaurant auf Vordermann und richteten Hotelzimmer für die zahlreichen Spreewaldtouristen ein. Der Gasthof hatte seit 1788 Brenn-, Brau- und Schankrecht – das wollten

Römers wiederbeleben. Nebenan erbauten sie ein

Brauhaus, in dem heute gebraut und gebrannt wird. Außerdem führt das Paar die alte Mühle und lässt gerade die alte Brennscheune des Dorfes wieder herrichten. Geplant ist auch ein Hofladen, in dem die süffigen Produkte künftig verkauft werden sollen. Bisher sind sie im Brauereirestaurant, dem Landgasthof, einigen ausgesuchten Restaurants der Region und bei einem Internethandel ([www.blauerplanet.de](http://www.blauerplanet.de)) erhältlich.

„Eigentlich bin ich Arzt – Radiologe. Den Beruf habe ich für meinen Lebensraum aufgegeben und mich in den letzten Jahren ausgiebig mit dem Brauen und Brennen beschäftigt“, sagt Torsten Römer. Seine Leidenschaft wird in Flaschen abgefüllt. Genießergaumen können sie schmecken.

» Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik, Dorfstraße 53/56 15910 Schlepzig



Karikatur: Peter Muzeniek

Edle Tropfen aus der Region munden selbst dem Brandenburger Adler.

## PREISFRAGE

**Seit welchem Jahr hatte der Schlepziger Gasthof Brenn-, Brau- und Schankrecht?**

**Preise:** 2 x 2 köstliche Getränke aus der Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik Schlepzig

### Einsendungen

unter dem Kennwort „PROSIT“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin.

**Einsendeschluss: 5. 1. 2007**

## Spritzig und süffig – Brandenburger Erfolgstränke

### Saft

Fruchtig geht es in der Spreewald-Mosterei Burg zu. Seit mehr als 40 Jahren werden hier hochwertige Frucht- und Gemüsesäfte gewonnen. Weitere bekannte Saftproduzenten sind Werder Feinkost und Bauer Fruchtsaft aus Bad Liebenwerda. Bauer gilt als innovatives Unternehmen, das jährlich 4 bis 6 neue Produkte auf den Markt bringt.

[www.bauerfruchtsaft.de](http://www.bauerfruchtsaft.de)

### Limonade

Einer der größten Brandenburger Getränkehersteller ist die Mineralquellen Bad Liebenwerda

GmbH. Hier fließt seit 15 Jahren ein breiter Strom schmackhafter Flüssigkeiten, so z. B. Fruchtschorle, Limonade, Brause, Mineralwasser, Fitness- und Wellness-Getränke oder auch Bittergetränke wie Tonic. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 205 Millionen Flaschen abgefüllt.

[www.mineralquellen.de](http://www.mineralquellen.de)

### Bier

Bierbrauen hat in Neuzelle eine lange Tradition. Seit 1589 entsteht in der Klosterbrauerei des dortigen Zisterzienser-Klosters das Schwarzbier „Klosterbräu“. Neben der bekannten Marke „Schwarzer Abt“ produziert die Klosterbrauerei Neuzelle GmbH auch Kirschbier, Pils-

ner, Bock, Porter, Malzbier, Anti Aging Bier und Badebier. Letzteres kann zwar getrunken werden, dient aber in erster Linie als Badezusatz. Die Hefe wirkt feuchtigkeitsspendend, Vitamine und Mineralstoffe regen den Stoffwechsel an. Exportiert wird u. a. nach Russland, China, Japan und USA.

[www.neuzeller-bier.de](http://www.neuzeller-bier.de)

### Milch

Milch ist gesund und kommt in Brandenburg u. a. aus Elsterwerda und Prenzlau. Dort produziert die Campina GmbH Vollmilch, fettarme Milch, Schulmilch und Milchlischgetränke wie z. B. Kakao-Trunk. Die beiden Brandenburger Standorte tragen im Unternehmen zur Gesamtverarbei-

tung von 1,4 Milliarden Kilogramm Milch pro Jahr bei.

[www.campina.de](http://www.campina.de)

### Wein

Die nördlichste für den Qualitätsweinanbau zugelassene Reblage der Welt befindet sich in Werder (Havel). An der Weinbergs-lage „Wachtelberg“ wachsen 6,2 Hektar Reben. Aus den süßen Trauben entstehen die Weinsorten Müller-Thurgau, Dornfelder, Regent und Saphira. Angelegt wurde dieser Weinberg 1985 auf Initiative der damaligen Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft „GPG Obstproduktion Werder“.

[www.wachtelberg.de](http://www.wachtelberg.de)

### Sekt

Brandenburg hat sogar sein eigenes „Prickelwasser“. Und da Sekt nichts anderes als ein veredelter Wein ist, handelt es sich auch hier um die Marke „Werderaner Wachtelberg“.

### Kräuterlikör

Der bekannteste Kräuterlikör Brandenburgs ist der Zinnaer Klosterbruder. Er wurde von 1759 bis in die 1990er Jahre in der Likörfabrik Falckenthal in Luckenwalde produziert. Der Legende nach braute ein unglücklich verliebter Mönch den süßen Likör erstmals, um seinen Kummer zu vergessen.

[www.klosterbrauerei.com](http://www.klosterbrauerei.com)

# Zählen, bitte!

Behälter für Ablesekarten stehen bis 6. Januar 2007 parat

Alle Jahre wieder, folgt der Aufruf des GWAZ zur Selbstablesung. So bittet der Verband zum Ende des Jahres alle Kunden, ihre Zählerstände am Stichtag, 31. Dezember 2006, selbst abzulesen. „Die erprobte Verfahrensweise“, sagte Heidemarie Kruse, Kaufmännische Leiterin des GWAZ, „soll insgesamt zu einem schnellen und reibungslosen Ablauf der Rechnungslegung führen.“

## „Stichtag“ ist Silvester

Lesen Sie bitte am 31. Dezember Ihren Wasserzähler und – soweit vorhanden – den/die Gartenzähler ab und tragen Sie die Zählerstände auf dem Ablesezettel ein. Die Karte erhalten Sie rechtzeitig per Post in der Woche vom 11. bis 16. Dezember. Werfen Sie dann einfach den abtrennbaren unteren Teil in die dafür vorgesehenen Behälter. Vom 22. Dezember 2006 bis 6. Januar 2007 sind die „Tonnen“ deutlich sichtbar mit dem Logo des GWAZ in den Eingangsbereichen bzw. nahe den Serviceschaltern in folgenden Märkten aufgestellt:

- Real-Markt, Karl-Marx-Straße in Guben, Nähe Servicebereich
- Kaufland, Kaltenborner Straße in Guben, im Eingangsbereich
- Kaufland, Friedrich-Schiller-Straße in Guben, Nähe Servicebereich
- Aldi, Inselstraße in Guben

Verwenden Sie bitte keinen Umschlag und verschließen Sie außerdem auch nicht den zurückzugebenden Teil des Ablesezettels. Kruse: „Sie erleichtern damit unseren Mitarbeiterinnen die Arbeit.“ Kunden aus den Landgemeinden können ihren Schein auch bis zum



Diese Behälter stehen in Einkaufsmärkten für die Abgabe Ihrer Ablesezettel bis zum 6. Januar 2007 bereit.

6. Januar in den Briefkasten der Gemeinde/des Ortsteils stecken oder direkt beim Bürgermeister/Ortsbürgermeister abgeben.

## Abgabe nicht vergessen

Doch auch andere Wege stehen offen. Kruse: „So können Sie selbstverständlich Ihren Zettel bis zum 5. Januar per Post, Fax (03561-438250) oder E-Mail (gwaz-guben@t-online.de) an unseren Verband schicken oder persönlich in der Kaltenborner Straße 91 (Eingang Erich-Weinert-Str.) in Guben abgeben.“ Nach dem letzten Abgabetermin werden verspätet eingegangene Ablesun-

gen bei der Verbrauchsabrechnung nicht mehr berücksichtigt. In diesem Fall muss der GWAZ auf der Basis von § 20 der Wasserabgabebesatzung (Anlage A) eine Schätzung vornehmen. Im Zeitraum von der 4. bis zur 7. Kalenderwoche 2007 werden die Jahresverbrauchsabrechnungen und Gebührenbescheide erstellt.

» Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter in der Verbrauchsabrechnung des GWAZ.  
Kundensprechzeiten:  
Di. 8.30–18 Uhr; Do. 13–15 Uhr

# Intakte Infrastruktur als Voraussetzung für Arbeitsplätze

Gubens Bürgermeister Klaus-Dieter Hübner sieht beim LWZ-Interview Stadt auf dem Vormarsch

LWZ: Herr Hübner, das Jahr 2006 werden Sie so schnell wohl nicht vergessen ...

Klaus-Dieter Hübner: Seit ich im Februar 2002 das Amt des Bürgermeisters übernommen habe, gab's noch in jedem Jahr besonderes zu tun, das sich ins Gedächtnis gebrannt hat. Das war 2006 nicht anders. In diesem Sommer weihten wir beispielsweise das neue Stadtzentrum mit dem Rathaus als Mittelpunkt feierlich ein. Mit unserer Auffassung vom Stadtbau als Chance für mehr Lebensqualität finden wir allseits Anerkennung – dies ist gewissermaßen der Lohn für Beharrlichkeit, frische Ideen und Mut zu Visionen. Sie spielen mit der Frage aber sicherlich auf den Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband an, der in der Tat mit den vier Jubiläen – 110 Jahre zentrale Trinkwasser-, 100 Jahre zentrale Abwasserentsorgung, 15 Jahre GWAZ und Einweihung des Wasser-



Am 8. Juli wurde das neue Rathaus im Gubener Stadtzentrum feierlich eröffnet.

werks Schenkendöbern – ein außerordentliches Jahr hinter sich hat.

Als Bürgermeister von Guben sind Sie immerhin auch Verbandsvorsteher vom GWAZ. Ist dies eine Aufgabe, die Sie gern wahrnehmen?

Unbedingt. Als Bürgermeister bin ich in erster Linie den Einwohnern Gubens verpflichtet. Ich setzte meine Kraft dafür ein, dass es den Menschen hier besser geht. Und Lebensqualität erreichen wir durch das Schaffen von Arbeitsplätzen. Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Firmen ist das Vorhandensein einer mo-

dernen Infrastruktur. Und da sind wir bei den Belangen unseres Wasserverbandes. Er schafft durch seine Arbeit diese Voraussetzungen – zu bezahlbaren Preisen. Das bringt unsere Stadt voran.

Die Preise wurden doch aber Anfang des Jahres erhöht und für 2007 steht auch beim Abwasser eine Steigerung an?

Zunächst: Der Wasserpreis liegt mit 1,72 EUR pro Kubikmeter 38 Cent unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer. Dann ist es richtig, dass wir die Mengengebühr beim Abwasser er-

höhen – und zwar um 3 Cent pro Kubikmeter. Für eine dreiköpfige Familie macht dies eine Mehrbelastung von 2,70 EUR im Jahr. Das Preisniveau unseres Verbandes ist also völlig okay.

Wie wollen Sie weiterhin für solche moderate Preise und Gebühren sorgen?

Durch größere Strukturen. Es ist ein Glücksfall, dass sowohl die Entscheidungsträger im Wasserverband Schwiebichsee-West als auch die politischen Gremien im Wasserverband Friedland-Lieberose der Fusion mit dem GWAZ zum Januar 2007 zugestimmt haben.

Jetzt muss noch die Kommunalaufsicht ihr Einverständnis erklären. Der Vorstand und besonders die Geschäftsführung des Verbandes haben dabei in den letzten Monaten überzeugende und Überzeugungsarbeit geleistet. Der größere Verband, wie immer er auch heißen mag, versorgt dann mehr als 38.000 Menschen.

Was wünschen Sie dem Verband für die nächsten Jahre?

Dass er seinen eingeschlagenen Weg der wirtschaftlichen Konsolidierung im Sinne der Kundinnen und Kunden konsequent fortsetzt.



Klaus-Dieter Hübner, Bürgermeister der Stadt Guben

## BRUNNENSTUBE Wasserchinesisch für Otto Normalverbraucher

Die Lausitzer Wasser Zeitung möchte in ihrer siebten Folge Wasserchinesisch für Otto Normalverbraucher die Wendung „Brunnenstube“ karikaturistisch erläutern. Als Brunnenstube bezeichnet man die Einfassung einer Quelle zur Gewinnung von Trinkwasser und bei den in der Region üblichen Bohrbrunnen das Abschlussbauwerk über den Brunnen. Die Brunnenstube ist ein frostfreier Raum, der als Zugang zum Brunnen und zur Installation der Rohrleitungsarmaturen dient.

Wie immer soll der in der Karikatur dargestellte Sachverhalt Kundinnen oder Kunden des GWAZ weder demütigen noch in ihrer Menschenwürde verletzen. Das „Spottbild“ soll einzig und allein dem Vergnügen der Leser dienen.



## WEGWEISER



**GWAZ**  
Kaltenborner Straße 91  
03172 Guben

Tel.: (0 35 61) 43 82-0  
Fax: (0 35 61) 43 82-50  
gwaz-guben@t-online.de  
[www.gwaz-guben.de](http://www.gwaz-guben.de)

### Sprechzeiten:

Di: 8.30–18.00 Uhr  
Do: 13.00–15.00 Uhr  
**Bei Störungen**  
werktags, an Feiertagen  
und Wochenenden  
Tel.: 07 00 43 82 00 00



Verwaltungsgebäude des GWAZ in der Kaltenborner Straße

**Auftragsannahme für Fäkalienabfuhr:**

**Mo:**  
7–10 Uhr und 14–15.30 Uhr  
**Di/Do/Fr:**  
7–9 Uhr und 14–15.30 Uhr  
**Telefon: (0 35 61) 26 36**

Fortsetzung von Seite 1

## GWAZ packt kraftvoll zu

### Geplante Bauvorhaben:

- Ortsnetz Groß Breesen (Weiterführung aus 2006)
- Straße der Solidarität in Guben/Reichenbach (Fortführung von 2006)

### In Abhängigkeit von Fördermitteln werden folgende Maßnahmen realisiert:

- Guben/Reichenbach: Siedlerweg und Phillip-Müller-Str.
- Ortsnetz Bomsdorf und Überleitung nach Steinsdorf
- Außerbetriebnahme der Kläranlage Steinsdorf und Anschluss des alten Kanals an das neu gebaute System
- Ortsnetz Breslack und Überleitung nach Coschen

Reinhard Jacob wies darauf hin, dass der „Löwenanteil“ der am Bau beteiligten Firmen aus unserer näheren Umgebung kommt.“



Die Druckerhöhungsstation Pinnow – eine ähnliche Anlage wird im Jahr 2007 in Lauschwitz gebaut.

## RECHTSECKE

Jeder Wechsel der Eigentumsverhältnisse eines mit Wasser versorgten Grundstücks ist dem GWAZ sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen.



## Worauf bei Grundstückskauf oder -verkauf achten?

Für die Entgelte der Schlussrechnung bei einem Eigentumswechsel haften Verkäufer und Käufer gesamtschuldnerisch. So steht es in § 9 Abs. 2 der Wasserabgabebesatzung des GWAZ.

Darüber hinaus muss der alte Eigentümer den Wasserlieferungsvertrag mit einer Frist von einem Monat auf das Ende eines Kalendermonats schriftlich kündigen. Bei einem Umzug ist der Grundstückseigentümer berechtigt, den Vertrag mit zweiwöchiger Frist auf das Ende eines Kalendermonats zu kündigen (§ 32 der Anlage A zur Wasserabgabebesatzung). Dies betrifft in erster Linie vom Grundstückseigentümer selbst genutzte Grundstücke. Vielfach wird es so sein, dass der alte Eigentümer sowohl den Eigentumswechsel als auch die Kündigung des Versorgungsvertrages in einem Schreiben erklären wird. Aber Vorsicht: Wird der Verbrauch oh-

ne ordnungsgemäße Kündigung eingestellt, so haftet der alte Grundstückseigentümer für die Bezahlung des von der Messeinrichtung angezeigten Wasserverbrauchs und für die Erfüllung sämtlicher sonstiger Verpflichtungen. Es liegt also im Interesse aller Beteiligten, dass Klarheit darüber herrscht, wer eigentlich der Vertragspartner des GWAZ ist. Aus diesem Grund muss der GWAZ auch Informationen über den Namen und die Anschrift des neuen Grundstückseigentümers sowie gegebener-

falls die neue Anschrift des alten Eigentümers erhalten. Auch das Datum der Übergabe des Grundstücks sollte mitgeteilt werden. Diese Informationen müssen belegt werden – entweder mit der Vorlage eines Grundbuchauszugs oder des notariellen Vertrages (auszugsweise, soweit es die Angaben über die Lage des Grundstücks, die Vertragsparteien und den Übergabestichtag betrifft) und/oder anderer geeigneter Unterlagen. Es ist zu empfehlen, dass Veräußerer und Erwerber bei Übergabe ein gemeinsames Protokoll über die Zählerstände aller Hauptwasser- und Unterzähler unterschreiben.

	Mengenpreis/-gebühr in EUR/m <sup>3</sup>	Grundpreis/-gebühr (Qn 2,5) in EUR pro Jahr	MwSt. in %
Trinkwasser	1,72	53,07	7
Abwasser	3,04	29,44	0
Fäkalien	3,96	35,00	0
Fäkalien saisonal	12,60	14,65 (VST)	0
Klärschlamm	20,09	ohne	0
Niederschlagswasser			
Regenkanal	1,48	ohne	0
Mischkanal	1,84	ohne	0

Der GWAZ reicht ausschließlich die Mehrwertsteuererhöhung weiter!

AQUAFITNESS

Die Bewegungstherapie für jedermann

# Das wahre Wasser des Lebens



Mit hoher Konzentration sind die Damen vom Aqua-Fitness-Kurs der Kristall-Therme Ludwigsfelde über und unter Wasser bei der Sache.

**Die Suche nach einem Jungbrunnen gehört ins Reich der Sagen und Legenden. Allerdings nicht für diejenigen, die sich im und mit dem Wasser Beweglichkeit, Leistungsfähigkeit und Schönheit „erarbeiten“ und sich sicher sind, ihr wahres Wasser des Lebens gefunden zu haben.**

Aquafitness heißt das Zauberwort, eine Sportart, die immer mehr Anhänger findet und das aus gutem Grund.

Bei jeder der unterschiedlichen Bewegungsformen im Flach- oder Tiefwasser, sei es nun Aquajogging, Aquastep, Aquadancing oder die traditionelle

Wassergymnastik, der gesamte Körper wird auf eine effektive Weise in Schwung gebracht. Dafür sorgen schon zwei Eigenschaften des Wassers:

**Zum einen** wird durch den im Vergleich zur Luft wesentlich größeren Widerstand im Element Wasser die Muskelanspannung verstärkt sowie Herz und Kreislauf entsprechend angeregt. Durch den Einsatz von speziellen Geräten wie Poolnoodle, Disc oder Gürtel kann dieser Effekt noch intensiviert werden.

Zugleich fördert die Massagewirkung des Wassers die Durchblutung der Haut, strafft und entschlackt das Bindegewebe. In diesem Sinn wird neben Kondition und Kraft auch etwas für ein attraktives Äußeres getan.

**Zum anderen** schont der Auftrieb des Wassers die Gelenke, erleichtert für Menschen mit Beschwerden des Bewegungs- und Stützapparates die Übungen.

Auch Schwangeren oder Übergewichtigen kommt die Leichtigkeit des Wassers zugute. Weiter fördert dieses „Schweben im Wasser“ den Gleichgewichtssinn.

Und noch einen Vorzug besitzt das Bewegen im Wasser: das Immunsystem wird gestärkt. So fanden britische Mediziner heraus, dass Aqua-Sportler seltener unter Bronchitis leiden als der Durchschnitt der Bevölkerung.

» Siehe auch [www.wasserfun.de](http://www.wasserfun.de)

**Vorzüge und Stärken**

- Sehnen, Bänder, Gelenke und Wirbelsäule werden durch den Auftrieb geschont
- Die Bewegung im Wasser stärkt das Immunsystem
- Die Atemmuskulatur wird trainiert, der Stoffwechsel angeregt und die Beweglichkeit verbessert
- Da der Muskeltonus im Wasser vermindert ist, kommt es zu einer Muskelentspannung – auch der oft verspannten Bauch – und Rückenmuskulatur
- Stärkung des Herz-Kreislaufsystems und Zuwachs an Kraft und Ausdauer
- Straffung des Gewebes durch eine verstärkte Durchblutung

**Wählen Sie!**

**Aquarobic** zielt besonders auf eine Verbesserung der allgemeinen Ausdauer. Spezielle Schwimmhaut-Handschuhe („Mitts“) erhöhen den Widerstand.

**Aquajogging** trainiert die Ausdauer. Ein Auftriebsgurt sorgt dafür, dass die Füße den Boden nicht berühren.



Jogginggürtel – 19,95 EUR

**Aquawalking** – perfekt für Einsteiger und ältere Menschen. Es hat einen Entspannungseffekt und verbessert die Koordination.



Beinschwimmer – 34,95 EUR

**Aquastep** trainiert Beine und Gesäß. Auf dem Boden steht eine kleine Plattform, auf der im Wechsel Auf- und Ab-Schritte absolviert werden.



Aquastep – 89,00 EUR

**Aqua-Relaxing** nutzt die entspannende Eigenschaft des Wassers für Dehnübungen, Massagen und Gelenkmobilisation.

Weitere Infos: [www.aquashop24.com](http://www.aquashop24.com)

## AOK-Streicheleinheiten für Herz und Kreislauf

**Warum eine Krankenkasse sich um Aqua-Fitness-Kurse kümmert, sagte Dr. Barbara Gerbing von der AOK Brandenburg der Wasser Zeitung.**



Dr. Barbara Gerbing

**WZ:** Was hat eigentlich die AOK mit Aqua-Fitness zu tun?

**Dr. Gerbing:** Sehr viel, denn der Gesetzgeber hat die Kassen zur Gesundheitsvorsorge ihrer Mitglieder verpflichtet. Deshalb haben wir Kurse mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten im Programm wie „Rücken in Balance“, „Nordic Walking“ und Aqua-Fitness“. Damit sollen vor allem der Stütz- und Bewegungsapparat gestärkt sowie Herz und Kreislauf trainiert werden.

22 AOK-Präventionszentren in Brandenburg organisiert wird.

**Kann da jeder mitmachen?**

Gerade Aqua-Fitness eignet sich auch für diejenigen, die schon lange keinen Sport mehr getrieben haben, die übergewichtig sind oder Beschwerden im Bewegungsapparat haben.

**Übernimmt die Kasse dabei alle Kosten?**

Nein, denn wir halten einen Eigenanteil von 20 Euro für acht Übungseinheiten zu je 60 Minuten für angemessen, weil damit die Verantwortung für eine regelmäßige Teilnahme und einen erfolgreichen Abschluss gestärkt wird.

**Wie groß ist die Nachfrage?**

Sie steigt seit einigen Jahren, denn 2005 haben wir bereits 132 Gruppen im Wasser fit gemacht und damit die Zahl der Kurse in Brandenburg seit 2002 verdreifacht.

**Welche Ursachen sehen Sie dafür?**

Das spricht vor allem für die Qualität unserer Aqua-Fitness-Kurse und damit für das Können unserer 11 eigenen Sporttherapeuten und rund 40 freiberuflichen Kursleiter, die alle über eine spezielle Qualifikation verfügen. Ihnen gelingt es immer besser, die Programme abhängig von der Zusammensetzung der Gruppe so zu gestalten, dass ein Maximum an Stress-

abbau, Entspannung und körperlicher Stärkung bei den Teilnehmern erreicht wird.

» **AOK-Gesundheits-Telefon:**  
0 180 2 65 33 33  
(Montag-Freitag 10-18 Uhr)

**Nächste Kurse (Auswahl)**  
Bad Liebenwerda Fontana-Klinik: Beginn: 3. Januar 2007  
Kristall Saunatherme Ludwigsfelde Beginn: 10. Januar 2007  
Luckenwalde Flämingtherme: Beginn: 10. Januar 2007  
Teltow/Potsdam W.-Alfred-Bad Beginn: 11. Januar 2007

IM LESERAUFTRAG RECHERCHIERT

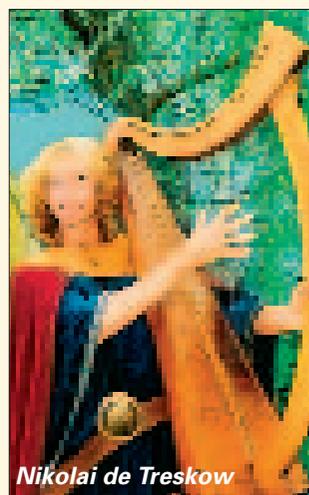
Silvester-Glanzlichter

# Filmreifes Silvester-Spektakel

Potsdamer Restaurant „Prinz Eisenherz“: Mit Minnesang und Feuerschlucker ins neue Jahr

**Einmal an der sagenumwobenen Tafelrunde von König Artus Platz nehmen und sich bei Gaukelei, Minnesang und Feuerzauber wie im Mittelalter fühlen: Dieses Spektakel ereignet sich an Silvester im Potsdamer Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“.**

Sakrale Gesänge, Hühnergegacker, Klosterglockengeläut. Sobald man das Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ betritt, beginnt eine Reise durch Zeit und Raum. Plötzlich findet man sich in einem riesigen Rittersaal wieder mit rustikalen Tischen und Bänken, Schwertern und mächtigen Decken-



Nikolai de Treskow

leuchtern. Majestätisch wirkt die Tafelrunde mit ihren schweren „Steinsesseln“. Es ist düster, denn der Raum besitzt kein Fenster – ganz so wie man es vom Inneren einer mittelalterlichen Burg erwartet. Alles hier ist Illusion. Der komplette Saal samt Ein-

richtung war einst Kulisse im Film „Prinz Eisenherz“, der zum Teil in den Babelsberg-Studios gedreht wurde und 1997 in die Kinos kam.

Inmitten dieser mystischen Atmosphäre gibt es am 31. Dezember ein Silvesterspektakel, das seinem Namen alle Ehre macht. Mit Met im Horn werden um 19 Uhr bis zu 300 Gäste zu einem höfischen Bankett empfangen. Hernach reichen Mägde und Knappen feinste Speisen eines Vier-Gänge-Menüs. Darunter Entenbrustfilet in Honig-Walnuss-Sauce und knusprige Spare Rips am Spieß. Begleitend zum leckeren Ritterschmaus führt Zeremonienmeister Nikolai de Treskow durch den Abend. Er präsentiert Wahrsager, Feuerschlucker, Trapezkünstler, Gaukler, Bauchtanz, Jonglage und gibt selbst Minnesang zum Besten. „Es ist eine Mischung aus sehr festlicher Stimmung und Mordsgaudi. Wir werden zum Beispiel Renaissance-Tänze tanzen und alte Rituale wie das Tischhüpfen zelebrieren. Man stelle sich vor, hunderte Menschen stehen auf den Tischen und hüpfen gemeinsam ins neue Jahr“, schildert der Künstler. Zu etwas moderneren Klängen kann das Burgvolk ab 23 Uhr nach Herzenslust tanzen. Als Silvester-Höhepunkt wird um Mitternacht ein schönes Höhenfeuerwerk auf dem Gelände des Filmparks geboten. Verschwindet das letzte Glitzern am Himmel, ist das Gelage jedoch längst nicht vorüber. Anschließend locken ein reichhaltiges Mitternachtsbuffet und noch mehr gute Stimmung bei Musik und Tanz.



Funkelnde Neujahrs-Explosionen kündigen 2007 an.

**Restaurant „Prinz Eisenherz“**  
Eingang Filmpark Babelsberg  
Großbeerenstraße  
14482 Potsdam  
**Reservierung:**  
Telefon (03 31) 721 27 17

**Tickets:**  
99 EUR Erwachsene  
49 EUR Kinder bis 14 Jahre  
Getränke kosten extra  
**Infos:** [www.restaurant-prinz-eisenherz.de](http://www.restaurant-prinz-eisenherz.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, Frankfurt (Oder); Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebs GmbH Königs Wusterhausen, Mittelmärkische Wasser-, Abwasser GmbH, Kleinmachnow, OWA-Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, Servicebetrieb Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

### Redaktion und Verlag:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0, Fax: (0 30) 2 42 51 04, E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

**Redaktion:** Dr. P. Viertel, **Mitarbeiter:** P. Domke, J. Eckert, S. Hirschmann, S. Klose, K. Maihorn, A. Schmeichel, J. Wieduwilt

**Fotos:** S. Buckel, J. Eckert, B. Geller, S. Hirschmann, M. Lichtenberg,

H. Petsch, S. Rasche, V. Rösler, A. Schmeichel, P. Viertel, Archiv

**Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), K. Lange, P. Lindemann,

G. Schulz, G. Schulze, J. Wollschläger

**Druck:** Druckerei Lausitzer Rundschau

**Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

## UNSER PREISAUSSCHREIBEN

Aus den Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Wo wurde Paracelsus geboren?
2. Wer moderiert die Silvesterveranstaltung im Filmpark Babelsberg?
3. Wie viele AOK-Präventionszentren gibt es in Brandenburg?

1. Preis: 125 Euro
2. Preis: 75 Euro
3. Preis: 1 Wassersprudler

Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Preisaußschreiben“ an die Redaktion „Wasser Zeitung“ Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

oder per E-Mail:

[Preisaußschreiben@spree-pr.com](mailto:Preisaußschreiben@spree-pr.com)

**Einsendeschluss:**

**5. Januar 2007**

Auflösung der Ausgabe 3/2006:

1. 7 Prozent
2. Rolls-Royce
3. 135 Rinder

**Gewinner 3/2006:**

**1. Preis:** Ella Lieber  
14727 Premnitz

**2. Preis:** Georg Müller  
03042 Cottbus

**3. Preis:** Bernd Tichter  
15236 Lebus

## WOHIN AM 31.

### Rheinsberger Schlossball

Schlosstheater, Schlossanlage  
16831 Rheinsberg  
Termin: 31. 12., ab 20 Uhr  
Blue Moon Quartett, Vertikalseilartist, Gesangsquartett, Tanz, Unterhaltung, Feuerwerk, Buffet  
Infos: (03 39 31) 72 10

[www.musikakademie-rheinsberg.de](http://www.musikakademie-rheinsberg.de)



### Salonschiff-Party

Erlebnissfahrt Scharmützelsee  
Saarow Hafen, Seestraße 40  
15526 Bad Saarow  
Termin: 31. 12., 19–2 Uhr  
Silvesterparty auf dem Salonschiff mit Live-Musik, Gala-Dinner, Eis-Buffer und Sekt  
Infos: (03 36 31) 5 99 30

[www.bad-saarow-schiff.de](http://www.bad-saarow-schiff.de)

### Kinder-Silvester

Reiterhof Wukasch  
Dorfstraße 47  
14929 Treuenbrietzen / Brachwitz  
28. 12.–3. 1. (mit Übernachtung)  
Reiten, bei Schnee Fahrt mit Pferdeschlitten und Rodeln, Buffet, Tischfeuerwerk, Bleigießen, kindgerechtes Feuerwerk, Lagerfeuerabend im Schlafsack  
Infos: (03 37 48) 1 03 60

[www.reiterhof-wukasch.de](http://www.reiterhof-wukasch.de)

### Neujahr unter Palmen

Tropical Islands  
Tropical-Islands-Allee 1  
15910 Krausnick  
Termin: 31. 12., ab 19 Uhr  
Feiern, Tanzen und Baden am Strand, Partyband, 80-Jahre-DJ, Reggae & Sunshine Musik, ma-



gische Abendshow, mehrere Buffets, großes Indoor-Feuerwerk, buntes Kinderprogramm  
Infos: (03 54 77) 60 50 50

[www.my-tropical-islands.com](http://www.my-tropical-islands.com)

### Gala in der SteinTherme

Am Kurpark 15  
14806 Belzig  
Termin: 31. 12., ab 19 Uhr  
Silvestergala mit DJ, Show, Akrobatik, Fakir, Buffet, Feuerwerk  
Infos: (03 38 41) 3 87 99 10

# Regenwasser nicht auf Reisen schicken

Der Gubener Wasserverband rät: Niederschlagswasser am besten vor Ort versickern lassen

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen, drum nähm ich meinen Stock und Hut, und tät das Reisen wählen“, dichtete Matthias Claudius vor rund 220 Jahren. Das Gedicht „Urians Reise um die Welt“ gehört für Reiselustige sicherlich zu den lyrischen Klassikern. „Doch unserem Regenwasser“, sagte Helmut Kistenmacher, Leiter Netze und Anlagen Abwasser beim GWAZ, „sollten wir die Reiseambitionen versagen.“

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind alarmierend: Täglich wird in Deutschland sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich eine unbebaute Fläche von rund 90 Hektar versiegelt, beispielsweise gepflastert – dies sind zirka 120 Fußballfelder. Bei starken Niederschlägen hat das Wasser dann keine Chance, im Boden zu versickern.

Kistenmacher: „Das Niederschlagswasser gelangt zu einem erheblichen Teil über ein Kanalsystem in eine Vorflut oder sogar mit dem Schmutzwasser bis in die Kläranlage, wo dann jeder Kubikmeter Regenwasser Kosten für die unnötige Reinigung verursacht.“ In den dörflichen Gemeinden des GWAZ-Verbandsgebietes ist es den Grundstückseigentümern nicht erlaubt, Regenwasser in den Schmutz-

wasserkanal einzuleiten, da durch das Vorhandensein größerer unversiegelter Flächen die Möglichkeit besteht, das Wasser versickern zu lassen oder in vorhandene Grabensysteme einzuleiten.

## Trennsysteme werden schrittweise errichtet

Doch Regen fließt auch „ungewollt“ in die Schmutzwasserkanäle – bei Wolkenbrüchen über die Deckel der Abwasserschächte. Beispiel Wellmitz: Gelangen bei trockenem Wetter täglich 100–120 m<sup>3</sup> Abwasser zur Reinigung in die Kläranlage, verdreifacht sich dieser Wert bei starkem Regen. „In der Altstadt Gubens“, erklärt Kistenmacher, „hat unser Zweckverband meist noch ein Mischwasserkanalsystem, über das Schmutz- und Niederschlagswasser in die Kläranlage abgeleitet werden.“

Die Lösung lautet: Trennsystem. Eine sofortige komplette Umstellung hin zu diesem System wäre finanziell nicht machbar. „Aber bei Baumaßnahmen wie in der Frankfurter Straße oder im Rathausplatzbereich“, so der Diplomingenieur, „werden schrittweise Trennsysteme für Regen- und Schmutzwasser gebaut.“ Das Regenwasser dieses Bereichs wird in die Engelneiße und in die Neiße eingeleitet. In einigen Gubener Wohnkomplexen wurde allerdings bereits bei der Planung an ein Trennsystem gedacht. Regenrückhaltebecken sorgen bei Starkregen für



Das Abwassersystem ist bei starken Wolkenbrüchen mitunter überlastet.

Auffangkapazitäten. Von dort gelangt das Wasser dann in die Gräben und Fließe. „Doch manchmal ist der Regen so stark“, so Kistenmacher, „dass sich das Wasser auf den Straßen staut und über die Deckel der Abwasserschächte in die Mischwasserkanäle strömt. Auf der Kläranlage Gubin kommt dann teilweise die 10-fache Menge an.“ Die Abwassermengen sind manchmal so groß, dass die Regenrückhaltebecken bis zum Anschlag gefüllt sind. In die-

sem Fall muss das gesammelte Wasser zurückgepumpt werden. Dies verursacht doppelte Kosten – durchs Zurückpumpen und durch die Reinigung auf der Kläranlage.

## Wasser auf Grünflächen versickern lassen

Deshalb sollte beim Versiegeln von Flächen und auch bei der Ableitung von den Dachflächen darauf geachtet werden, dass das anfallende Regenwasser

möglichst auf den angrenzenden Grünflächen versickern kann. Kistenmacher: „Dort, wo der Verdacht besteht, dass unberechtigt Niederschlagswasser in den Kanal eingeleitet wird, haben wir die Möglichkeit, durch die ‚Vernebelungsmethode‘ den Tätern auf die Schliche zu kommen.“ Denn: Je mehr Regenwasser in die Mischkanäle gelangt, desto höher sind die Reinigungskosten auf den Kläranlagen. Dies müssten alle Kunden des GWAZ zahlen.

## Wenn der Frost zuschlägt

Ziehen Sie Ihren Wasserzähler warm an!

Wenn der Wasserzähler bei Frost beschädigt wird, kann dies unter Umständen ganz schön ins Geld gehen. Die Kosten für die Behebung kommen nämlich auf den jeweiligen Wasserkunden zu.

Damit Ihre Wasserzähler die Frostperiode unbeschadet überstehen, sollten Sie folgendes beachten (auch wichtig für Gartenhaus und Garage):

- ❖ Halten Sie Ihre Wasserzähler stets frostfrei. Dies betrifft auch Trinkwasserleitungen, die an den Zähler heranführen.
- ❖ Schließen Sie stets Fenster und Türen, wenn Sie diese Räume im Winter längere Zeit nicht nutzen.
- ❖ Sorgen Sie dafür, dass die Raum-

temperatur nicht unterhalb des Gefrierpunktes sinkt. Heizen Sie den Raum von Zeit zu Zeit durch.

- ❖ Die Verkleidung mit Dämmmaterialien empfiehlt sich bei Wasserzählerschächten.
- ❖ Vor Frostbeginn unbedingt die Gartenleitungen entleeren.
- ❖ Sollten Leitungen doch einmal einfrieren, diese ausschließlich mit heißen Tüchern auftauen, niemals mit offener Flamme.

Ist eine frostfreie Unterbringung von Wasserzählern nicht möglich (Stichwort: Bauwasserzähler), müssen im Frostfall auch Hausanschlüsse vorübergehend stillgelegt werden. Diese Arbeiten dürfen nur vom GWAZ durchgeführt werden. Sollte es trotz Vorsorgemaßnahmen zu Frostschäden an



Hammerhart schlägt der Frost zu!

Ihren Wasserzählern kommen, setzen Sie sich möglichst schnell mit den Mitarbeitern des GWAZ in Verbindung.

➔ Bei Störungen wählen Sie Tel.: 07 00 43 82 00 00

## Verträge sind zum Vertragen da!

Die Mitarbeiter des GWAZ bekommen häufig die Frage gestellt: „Wer ist eigentlich der Vertragspartner des GWAZ bezüglich der Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung von Abwasser?“

Dies ist eindeutig geregelt: Vertragspartner des GWAZ hinsichtlich der Wasserlieferung ist der Grundstückseigentümer. Auch in Bezug auf die Entsorgung des Abwassers ist der Grundstückseigentümer der Gebührenpflichtige.

Eigentümer vermieteter Grundstücke wollen mitunter, dass Mieter und GWAZ Versorgungsverträge abschließen. Dazu ist der GWAZ nicht verpflichtet. Die Praxis der Wasserversorgungsunternehmen,

Versorgungsverträge nur mit den Grundstückseigentümern, nicht aber mit den Mietern zu schließen, ist in der gesamten Bundesrepublik Deutschland üblich und wird auch von der höchstrichterlichen Rechtsprechung bestätigt.

So stellte der Bundesgerichtshof in seinem Urteil vom 30. April 2003 (VIII ZR 279/02) u. a. folgendes fest: „Eine Anschluss- und Versorgungspflicht besteht in der Wasserversorgung nur gegenüber dem Grundstückseigentümer. Auf den Abschluss von Versorgungsverträgen mit den Mietern unter gleichzeitiger Entlassung des Vermieters aus seinem Vertragsverhältnis hat der Beklagte (Grundstückseigentümer) keinen Anspruch.“ Schon im alten Rom hieß es: Pacta sunt servanda (Verträge sind einzuhalten).